



Das Stockbrot- und Kartoffelfeuer ist eine der beliebten UDo-Veranstaltungen und fand auch im Corona-Jahr 2021 statt. In diesem Jahr steht das Datum auch schon fest. FOTO: SALTENBERGER

Stockbrot und Suppe

„Unser Dorf“ plant das Jahr, braucht aber Unterstützung

Westerfeld – Bei den UDOs schießt die Mitgliederzahl nicht gerade durch die Decke, aber mit gut 50 Mitglieder-Nummern, dahinter stecken auch Familien, ist der auf Westerfeld zugeschnittene Verein doch ganz gut aufgestellt. Allerdings fehlen der Vereinsführung die Aktiven, die sich in die Vereinsarbeit einbringen, den Vorstand entlasten oder Projekte übernehmen.

Das war die Quintessenz der Jahreshauptversammlung des Vereins „Unser Dorf“, kurz „UDO“, am Montagabend in der alten Milchhalle. „Warten wir ab, wie sich das Jahr noch so entwickelt“, setzte Kassenwartin Andrea Gengenbach auf Geduld, wie das Engagement und die Resonanz auf die geplanten Veranstaltungen ausfallen wer-

den. Etwas Frust war den Vorständlerinnen um Nadja Holz doch anzumerken. Dazu hat aber sicher auch die ereignislose Corona-Zeit beigetragen. Dementsprechend kurz fiel auch ihr Rückblick auf das vergangene Jahr aus: „Bis auf das Stockbrotfeuer gab es nicht viel“, sagte sie und hatte ihren Bericht damit auch schon abgehakt.

Der Ausblick war etwas voller: Das Stockbrotfeuer wird erneut stattfinden, und zwar am 7. Oktober, der „Suppen Sonntag“, an dem nach dem Gottesdienst in der Kirche in der Milchhalle verschiedene Suppen angeboten werden, wobei das Datum noch nicht feststeht. Zwei Möglichkeiten stehen offen: der 9. oder der 16. Oktober. Gesetzt ist auch der Weihnachtsmarkt am 10. Dezem-

ber sowie das Aufstellen des Weihnachtsbaums vor der Kirche am 26. November. Letzteres ist zuletzt stets gut angekommen, denn Familien beziehungsweise Kinder helfen beim Schmücken des Baums und steuern eigenen Baumschmuck bei.

Gespannt warten die UDOs allerdings auf die Aktivitäten der SG Westerfeld, denn der Sportverein hatte die Ausrichtung eines Dorffestes angekündigt, wobei die Udos noch nicht angesprochen wurden und deshalb bisher tatenlos der Dinge harren.

Prinzipiell wurde aber begrüßt, dass das Dorffest, das früher die Freiwillige Feuerwehr ausgerichtet hatte, wiederbelebt werden soll. Im Jahr 2015 hatte die Veranstaltung zum letzten Mal stattgefunden.

Die UDOs sind per Satzung der Verein zur Förderung der Dorfgemeinschaft, haben allerdings noch eine weitere Aufgabe: Sie verwalten und managen die Vermietung der Räume in der alten Milchhalle, die regelmäßig unter anderem von der VHS, den Landfrauen und einem Chor genutzt werden. Von letzterem wurde signalisiert, einen Flohmarkt um das Gebäude herum zu veranstalten, was ebenfalls zur Belebung des Dorflebens beitragen würde.

Wahlen fanden keine statt, somit bleibt im Vorstand alles beim Alten, das heißt, zweite Vorsitzende ist Andrea Schoepski und Schriftführerin Dunja Fritz, die aber ihren Rückzug angekündigt hat. Tanja Heller ist Ansprechpartnerin für die Milchhalle. fms

Was lebt am Bach?

Neue Tafel für Wildschweinroute

Hausen-Arnsbach – Den beliebten Waldlehrpfad „Wildschweinroute“ in Hausen-Arnsbach schmückt eine neue Infotafel. Wer auf dem Weg unterwegs ist, erhält an Station 6 spannende Informationen zum Thema „Bachläufe als Lebensräume“.

„Dieser Themenbereich war seit jeher ein fester Bestandteil der Route, ist das Ökosystem Bach doch als artenreicher Bereich im Wald wichtig“, erklärt Carolin Pfaff, stellvertretende Leiterin des Naturpark Taunus.

Station wurde komplett gesperrt

Welche Tiere leben hier? Welche Pflanzen wachsen besonders gerne am Uferand? Die Station mit der anschaulichen Infotafel befindet sich direkt am kleinen Bachlauf, so dass die kleinen und großen Besucher Erlerntes gleich beobachten können.

Grund für die Neubeschaffung und aktualisierte Gestaltung: Die Station war vor ei-

nigen Wochen komplett zerstört worden, die alte Tafel war nicht mehr verwendbar. Der Naturpark Taunus als Betreiber und Unterhalter der Route wurde tätig, und auch ein Sponsor fand sich für die Neuanschaffung. „Wir sind sehr froh und dankbar, dass wir die b-now Neu-Anspach wieder als mittlerweile sehr treuen Freund der Route für das Sponsoring der neuen Bach-Station gewinnen konnten“, informiert Pfaff.

Auch Stadtverordneter Artur Otto (b-now) überzeugte sich von der übersichtlichen und informativen Gestaltung wie auch von der stabilen und hoffentlich dauerhaften Aufstellung der neuen Tafel. „Wir unterstützen die Wildschweinroute immer gerne, es ist doch ein sehr sinnvolles Projekt mit sehr guter Annahme und Resonanz“, sagt Otto überzeugt.

Übrigens: Auch das alte Memory erneuerte der Naturpark. Hier können Kinder verschiedene Tiermotive entdecken. red



Carolin Pfaff, stellvertretende Leiterin des Naturparks Taunus, und Politiker Artur Otto freuen sich über die neue Tafel an der Wildschweinroute. FOTO: PRIVAT

Schnuppern beim Tanzsportclub Usingen

Usingen – „Erfreulicherweise erleben wir in den vergangenen Wochen eine rege Nachfrage beim Kindertanz. Gerne würden wir jetzt auch mehr Erwachsene zum Tanzen ermuntern.“ Das berichtet Ines Summerer-

Gleißl, Vorsitzende des Tanzsportclub Usingen. Daher bietet der TSC in den kommenden Wochen interessierten Paaren ein ausführliches „Schnuppern“ in Standard- und Lateintänzen an. Das Angebot richtet sich an Tänze-

rinnen und Tänzer, die ihren Tanzkurs noch nicht ganz vergessen haben oder an Wiedereinsteiger. Die Übungsstunden gestaltet mit Michael Mudrik ein junger Tänzer, der schon als Latein-Profii auf dem Parkett stand.

Auf dem Programm stehen die Standardtänze Langsamer Walzer, Wiener Walzer, Quick Step, Slow Fox und Tango sowie die „Südamerikaner“ Samba, Rumba, Cha-Cha-Cha und Jive. Wer Lust hat, ist eingeladen ab 7. Juni

Trainerin gesucht

Hausen-Arnsbach – Die Pilatesgruppe SG Hausen sucht eine Übungsleiterin. Das Training findet immer donnerstags ab 19.15 Uhr in der Hasenberg-Halle statt. Interessenten melden sich unter gymnastik@sghausen.de oder unter (06081) 43922. red

Für Welcome-Center Klinken geputzt

ARS-Schüler sammeln Spenden – 500 Euro übergeben

Neu-Anspach – „Wer hat denn die Idee gehabt?“ Das wurden die drei ARS-Schüler gefragt, die nach der Schule in das Welcome-Center kamen. Deniz reckte den Finger: „Ich habe meine Freunde gefragt, ob sie mitmachen“, begann er zu erzählen. Die Freunde waren sofort dabei, und als erstes wurde eine Spendendose gebastelt – und das Entscheidende: Sie wurde in den Farben Gelb und Blau angemalt und, das weiß inzwischen offensichtlich jeder Schüler, das sind die Landesfarben der Ukraine.

Die drei Jungs wollten etwas tun, denn sie verfolgen die Nachrichten und bekommen mit, dass viele Menschen vor den russischen Waffen in Nachbarländer flüchten, so auch nach

Deutschland und nach Neu-Anspach. Hier sind sie willkommen, und dafür steht auch das mit städtischem und bürgerlichem Engagement eingerichtete Welcome-Center in der Bahnhofstraße.

Auf eigene Faust gesammelt

Das sollte in den Genuss der Spende kommen. Aber dazu mussten die drei, zeitweise war auch ein vierter Schüler dabei, erst einmal Klinken putzen gehen. Insgesamt vier Mal rückten sie für etwa ein bis zwei Stunden aus und überzeugten offensichtlich viele, etwas in die Box zu werfen. Schließlich kamen 115 Euro zusammen.

Die Jungs haben das Geld auf eigene Faust gesammelt,

das beeindruckte auch ihren Schulleiter Dirk Schulz: „Eine super Initiative, mit der Spendendose von Haus zu Haus zu gehen“, lobte er das Engagement der Schüler aus der Klasse 5b. Dem schloss sich Lehrerin Kerstin Throll an, aber die Pädagogen zeigten auch Initiative und stellten im Lehrerzimmer eine Dose auf, die auch gut gefüllt wurde, so dass die Abordnung der Adolf-Reichwein-Schule 500 Euro übergeben konnte.

Darüber freuten sich Bürgermeister Thomas Pauli (SPD) und seine Mitarbeiterinnen Kerstin Merten-Stamm und Olena Klementyeva, die das Center betreiben. Beide führten die Besucher auch gleich durch die Räume, die aus einem gro-

ßen Gemeinschaftsraum mit Büro-Ecke, einem Schulungsraum, einer Teeküche und einem Spielzimmer für Kinder besteht. Letzteren nutzen vor allem Mütter mit kleineren Kindern. Sprachkurse finden auch statt.

Schulleiter Schulz zeigte sich besonders interessiert und stellte gleich Überlegungen an, wie die Schule die Begegnungsstätte noch unterstützen könnte, so beispielsweise durch Hilfe von Oberstufenschülern.

Die drei Spenden-Aktivisten haben sich übrigens, wie sie sagten, mit einem Jungen aus der Ukraine bereits angefreundet. Das Spendengeld fließt in den Betrieb der Einrichtung, für die etwa Bücher für den Sprachunterricht benötigt werden. fms



Die ARS-Schüler Deniz, Niclas und Robin (von rechts) haben Spenden gesammelt, die Lehrer ihrer Schule, hier Schulleiter Dirk Schulz sowie Lehrerin Kerstin Throll (hinten, Mitte), ebenfalls. Über die Spende freuen sich Bürgermeister Thomas Pauli und seine Mitarbeiterinnen Olena Klementyeva (links) sowie Kerstin Merten-Stamm. FOTO: FMS